

Aufruf / Presseerklärung 29.06.2007
DIE LINKE. Kreisverband Soest

Amina El Fatmi aus Lippstadt darf nicht abgeschoben werden!

Amina El Fatmi wurde 1969 in Marokko geboren. Sie leidet unter einem offenen Rücken und Kinderlähmung. Die Erkrankung führte auch wegen fehlender Behandlungs-Möglichkeiten zu einer gravierenden körperlichen Behinderung. Amina El Fatmi ist seitdem vollständig auf die Hilfe eines Rollstuhles angewiesen.

Als "Krüppel" im Dorf verhöhnt wurde sie von den Eltern nur im Hause versteckt. Sie erlebte keine Freundschaften, keine Schulausbildung, keine Anerkennung, sondern nur Hohn und Gespött. Mit der Situation scheinbar überfordert, wurde sie im Alter von vier Jahren von den Eltern an eine kinderlose Tante abgeschoben. Aber auch die Tante zeigte sich mit der Betreuung eines behinderten Kindes überfordert, so dass Amina El Fatmi keine Schul- oder gar Berufsausbildung genoss.

Ohne Schutz der Familie und mit schlimmen menschlichen Erfahrungen als behinderte Frau in Marokko kam sie dann im Jahre 2003 nach Deutschland. Amina El Fatmi erlebt hier in Deutschland positiv die Teilhabe behinderter Menschen in der Gemeinschaft, die Fürsorge der Gesellschaft durch sozialrechtliche Ansprüche sowie die Gleichstellung behinderter Menschen um Diskriminierungen zu vermeiden. Hier lernt sie jetzt Deutsch lesen und schreiben bei der Volkshochschule.

"Ich habe Amina in Lippstadt gut kennen gelernt und wir haben zusammen Rollstuhlhockey gespielt, es ist unglaublich und unmenschlich, dass unsere Freundin abgeschoben werden soll," so Kirsten Bruns, selbst Rollstuhlfahrerin und Mitbegründerin der Behinderten-Initiative Lippstadt e.V..

Amina hat panische Angst vor der Abschiebung. In Marokko hat sie keine Freunde oder Verwandten, niemand würde sich um sie kümmern. Wir befürchten, dass Amina bei einer Abschiebung nach Marokko dort verarmt, ihre ärztliche Behandlung nicht mehr erhält und sich durch Bettelei oder Prostitution ein Existenzminimum beschaffen zu muss.

Ein Antrag an die Härtefallkommission des Landes NRW wurde gestellt. Trotzdem will die Stadt Lippstadt sie am 05.07.2007 abschieben, ohne die Empfehlung der Kommission abzuwarten.

Wir rufen daher auf, Solidarität mit Amina El Fatmi zu zeigen und von allen Seiten auf die Verantwortlichen bei der Stadt Lippstadt einzuwirken, den Abschiebe-Beschluss rückgängig zu machen. Diese Geste der Solidarität muss in einem reichen Land wie Deutschland möglich sein, gerade in Lippstadt - wo die Menschen auf die vielen behindertengerechten Einrichtungen bisher stolz sind, darf auf keinen Fall so ein unmenschlicher Akt an einer Behinderten erfolgen.

Hier die Kontaktdaten der Stadt Lippstadt:

Ostwall 1
59555 Lippstadt

per Telefon unter: 0 29 41 / 980-0
per Fax unter: 0 29 41 / 7 81 11
oder per E-Mail rund um die Uhr unter:
post@stadt-lippstadt.de

Leiter des Ausländeramtes Lippstadt:

walter.bertelsmeier@stadt-lippstadt.de

Tel.: 02941 / 980-677

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand DIE LINKE. Kreisverband Soest

Michael Bruns, Ruben Fenzlein, Dirk Koch, Manfred Weretecki

sowie

Dietmar Schwalm, Landratskandidat DIE LINKE für den Kreis Soest

<http://www.die-linke-kreis-soest.de>